



Overath, 10.03.2024

Stadt Overath
Herrn Bürgermeister Nicodemus
Hauptstraße 25
51491 Overath

Antrag zur Sitzung des Rates der Stadt Overath am 20.03.2024:

Gemeinsame Resolution des Rates der Stadt Overath

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Nicodemus,

Antrag:

die Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen, SPD und FDP beantragen, folgende Resolution zu verabschieden:

Artikel 1 (1) Grundgesetz lautet: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

Der **Rat der Stadt Overath** setzt sich für eine bunte, diverse, eine tolerante, pluralistische und für eine offene Gesellschaft ein.

Unser **Stadtbild** ist geprägt von Menschen unterschiedlichster Herkunft, sexueller Orientierung, Kultur und Glaubensrichtungen.

Im **Alltag** begegnen wir uns in verschiedensten Situationen und Konstellationen. Mal sind wir Familie und Freund:innen, mal Kolleg:innen, Zufallsbekanntschaften oder auch (erst mal) Fremde.

In unserer **Gesellschaft** sind Toleranz, Menschlichkeit und respektvoller Umgang miteinander die Grundlagen und Bedingungen unseres Zusammenlebens. Nicht toleriert werden dagegen Menschenfeindlichkeit, Ausgrenzung und Hass, egal ob gegen Einzelne oder Gruppen gerichtet.

Menschen anzufinden, sie zu diskriminieren oder ihnen mit Rassismus zu begegnen - ob auf der Straße, im Geschäft, in der Schule oder im Kindergarten, an Bushaltestellen oder in Bahnen - ist inakzeptabel und dem wird entschieden entgegengetreten. Ebenso werden Bestrebungen, Menschen zu vertreiben und die Gesellschaft zu spalten, von uns nicht toleriert.

Die **Grundlagen unserer Demokratie** sowie die Haltungen und Werte, die sich daraus ergeben, sind schützenswert und müssen geschützt werden. Dies ist eine Aufgabe, die uns alle fordert, und die uns au8ordert, aktiv gegen Rassismus und Diskriminierung aufzustehen und vorzugehen.

Dass **diese Aufgabe** immer mehr Menschen bewusst wird und in Aktion umgesetzt wird, zeigen die hunderttausende von Menschen, die in vielen Städten und Orten zusammenkommen und für Demokratie und gegen Diskriminierung und Rassismus zusammenstehen und sich den extremen Kräften energisch entgegenstellen.

Demokratie ist der Weg, der sowohl vom Austausch als auch der Auseinandersetzung lebt. Eine tolerante Gesellschaft ist einerseits stark im Zusammenhalt und Aushalten anderer Meinungen.

Sie ist andererseits aber auch stark im Abgrenzen und Grenzen setzen gegenüber extremistischen Tendenzen und Strukturen, die die Menschlichkeit und unsere Verfassung mit Füßen treten wollen.

Der **Rat der Stadt Overath** bezieht eindeutig Stellung gegen jede Form der Diskriminierung von Menschen, der Verbreitung extremistischen Gedankenguts und extremistischer Parolen. Der Rat bezieht eindeutig Stellung gegen alle Bestrebungen, die Verfassung zu untergraben und die Gesellschaft zu spalten.

Der **Rat der Stadt Overath** bezieht eindeutig Stellung für Offenheit, Vielfalt, Toleranz und Respekt.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Hahn
Fraktionsvorsitzender
CDU-Fraktion

Dagmar Keller-Bartel
Fraktionsvorsitzende
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Hermann Küsgen
Fraktionsvorsitzender
FDP Fraktion

Hans Schlömer
Fraktionsvorsitzender
SPD Fraktion

Resolution in Einfacher Sprache:

Artikel 1 (1) Grundgesetz lautet: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

Der Rat der Stadt Overath setzt sich dafür ein, dass alle Menschen gleich viel wert sind. Alle sollen sich gut behandeln und schützen. Das ist wichtig für alle, die in der Stadt leben.

Unsere Stadt ist bunt, weil hier Menschen mit verschiedenen Hintergründen, Liebesrichtungen, Kulturen und Glaubensrichtungen leben.

Im Alltag begegnen wir uns in vielen Situationen. Manchmal sind wir Familie oder Freunde, manchmal Kollegen oder Bekannte, und manchmal sind wir noch Fremde.

In unserer Stadt sind Toleranz, Menschlichkeit und respektvoller Umgang miteinander wichtig. Wir tolerieren nicht, wenn Menschen andere hassen, ausgrenzen oder diskriminieren.

Es ist nicht okay, Menschen auf der Straße, im Geschäft, in der Schule oder im Kindergarten, an Bushaltestellen oder in Bahnen zu beleidigen, zu diskriminieren oder rassistisch zu behandeln. Dagegen wird entschieden vorgegangen.

Auch Bestrebungen, Menschen zu vertreiben und die Gesellschaft zu spalten, werden nicht toleriert.

Die Grundlagen unserer Demokratie, also wie wir miteinander leben, sind wichtig und müssen geschützt werden. Das ist eine Aufgabe für uns alle. Wir müssen aktiv gegen Rassismus und Diskriminierung stehen und dagegen vorgehen.

Immer mehr Menschen verstehen diese Aufgabe und setzen sie um. Das zeigen die vielen Menschen, die in vielen Städten und Orten zusammenkommen und für Demokratie sind, gegen Diskriminierung und Rassismus stehen und sich energisch gegen extreme Kräfte wehren.

Demokratie lebt davon, dass Menschen miteinander reden und auch mal verschiedener Meinung sind. Eine tolerante Gesellschaft ist stark, weil sie verschiedene Meinungen aushält. Gleichzeitig ist sie stark, weil sie sich gegen extremistische Ideen und Strukturen wehrt, die die Menschlichkeit und unsere Regeln verletzen wollen.

Der Rat der Stadt Overath ist klar dagegen, wenn Menschen diskriminiert werden oder wenn extremistische Ideen verbreitet werden. Der Rat ist auch klar dagegen, die Regeln unseres Landes zu untergraben und die Gesellschaft zu spalten.

Der Rat der Stadt Overath steht eindeutig für Offenheit, Vielfalt, Toleranz und Respekt ein.